

Anfrage über fragdenstaat zum Thema „Fall Belgischer Kabelnetzbetreiber Belgacom, ARD und ZDF“

25. März 2017: Antrag nach LTranspG [REDACTED]

Sehr geehrte Damen und Herren,

bitte senden Sie mir Folgendes zu:

"Das ZDF und die ARD begrüßen die Einigung mit der Belgacom. Sie liegt im Interesse der in Belgien lebenden deutschsprachigen Bürger und der internationalen Gemeinschaft in Brüssel.

Der belgische Telekommunikationskonzern hatte die Programme von ARD und ZDF vor etwa zehn Monaten aus seinem Angebot genommen, nachdem keine Einigkeit über die Einspeiseentgelte erzielt werden konnte."

[http://www.ard.de/home/intern/presse/pressearchiv/ARD und ZDF wieder im Angebot von Belgacom/809346/index.html](http://www.ard.de/home/intern/presse/pressearchiv/ARD_und_ZDF_wieder_im_Angelot_von_Belgacom/809346/index.html)

Bitte schicken Sie die gesamte Korrespondenz, die sie zu diesem Fall haben.

Dies ist ein Antrag auf Auskunft bzw. Einsicht nach § 2 Abs. 2 Landestransparenzgesetz (LTranspG) bzw. nach § 2 Abs. 1 des Gesetzes zur Verbesserung der gesundheitsbezogenen Verbraucherinformation (VIG), soweit Verbraucherinformationen nach § 2 Abs. 1 VIG betroffen sind.

Ausschlussgründe liegen meines Erachtens nicht vor.

Sollte diese Anfrage wider Erwarten keine einfache Anfrage sein, bitte ich Sie darum, mich vorab über den voraussichtlichen Verwaltungsaufwand sowie die voraussichtlichen Kosten für die Akteneinsicht bzw. Aktenauskunft zu informieren. Soweit Verbraucherinformationen betroffen sind, bitte ich Sie zu prüfen, ob Sie mir die erbetene Akteneinsicht bzw. Aktenauskunft nach § 7 Abs. 1 Satz 2 VIG auf elektronischem Wege kostenfrei gewähren können.

Mit Verweis auf § 12 Abs. 3 Satz 1 LTranspG möchte ich Sie bitten, unverzüglich über den Antrag zu entscheiden. Soweit Umwelt- oder Verbraucherinformationen betroffen sind, verweise ich auf § 12 Abs. 3 Satz 2 Nr. 2 LTranspG bzw. § 5 Abs. 2 VIG und bitte Sie, mir die erbetenen Informationen baldmöglichst, spätestens bis zum Ablauf eines Monats nach Antragszugang zugänglich zu machen.

Sollten Sie für diesen Antrag nicht zuständig sein, bitte ich Sie, ihn an die zuständige Behörde weiterzuleiten und mich darüber zu unterrichten. Ich bitte Sie um eine Antwort in elektronischer Form (E-Mail) und möchte Sie um eine Empfangsbestätigung bitten. Vielen Dank für Ihre Mühe!

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

--

Rechtshinweis: Diese E-Mail wurde über den Webservice <https://fragdenstaat.de> versendet. Antworten werden ggf. im Auftrag der Antragstellenden automatisch auf dem Internet-Portal veröffentlicht. Falls Sie noch Fragen haben, besuchen Sie <https://fragdenstaat.de/hilfe/fuer-behoerden/>

21. April 2017: Antwort der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz

Sehr geehrte [REDACTED]

Ihre Anfrage [REDACTED] vom 25. März 2017 wird wie folgt beantwortet:

Sie bitten um Einsicht in die gesamte Korrespondenz zur Einigung zwischen ARD und ZDF mit Belgacom.

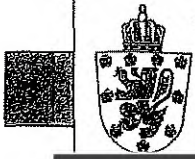
Diese befindet sich in der Anlage.

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag

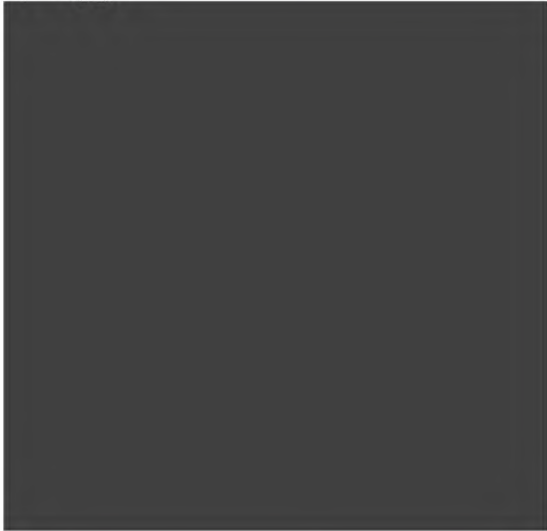
[REDACTED]

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist bei der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, Peter-Altmeier-Allee 1, 55116 Mainz schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen.



Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens
Isabelle Weykmans
Ministerin für Kultur, Medien und Tourismus



Frau Malu DREYER
Ministerpräsidentin
des Landes Rheinland-Pfalz

Peter Altmajer Allee, 1
55116 MAINZ
Deutschland

Eupen, den 3. Mai 2013

KABELFERNSEHEN – ABSCHALTUNG ARD & ZDF

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin,

Ich wende mich an Sie in Ihrer Eigenschaft als Präsidentin der Rundfunkkommission der Länder Deutschlands.

Ich habe zu Beginn des Monats Februar zur Kenntnis nehmen müssen, dass der öffentlich-rechtliche Kabelnetzbetreiber BELGACOM TV in Belgien die beiden deutschen Fernsehprogramme ARD und ZDF nicht mehr in seinem Programm anbieten bzw. deren Ausstrahlung einstellen möchte. Hintergrund ist die Tatsache, dass der am 03.12.2011 ausgelaufene Vertrag bisher nicht erneuert oder verlängert werden konnte. Nach mehr als einjähriger Verhandlung konnten beide Vertragspartner scheinbar keine Einigung finden. Die Lösung scheiterte an den finanziellen Forderungen seitens der beiden Fernsehanstalten, die anscheinend den bisher von der belgischen Seite gezahlten Betrag weit übertreffen, während auf der anderen Seite die Forderung gerechtfertigt, weil als allgemein gültig eingestuft wird. Leider kann ich mir persönlich kein genaues Bild der finanziellen Sachlage machen, da die zur Debatte stehenden Beträge mir nicht bekannt sind.

Ich habe zu Beginn des Monats Februar mit beiden Seiten Kontakt aufgenommen und versucht vermittelnd einzugreifen. Der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Brüssel, Herr Dr. Cuntz, hat sich ebenfalls in dieser Angelegenheit vermittelnd eingeschaltet. Die Situation scheint leider zum jetzigen Zeitpunkt festgefahren.

Durch Schreiben an Ihre Kunden hat die A.G. BELGACOM-TV nunmehr mitgeteilt die Ausstrahlung von ARD und ZDF ab dem 14. Mai 2013 endgültig einzustellen und dies wegen unverhältnismäßigen Forderungen der beiden Fernsehanstalten im Vergleich zu anderen auf BELGACOM-TV ausgestrahlten ausländischen Fernsehprogrammen.

Eine entsprechende Pressemitteilung wurde heute ebenfalls über die belgische Presseagentur verbreitet und hat eine breite Resonanz in der Öffentlichkeit hervorgerufen. Wohl keine belgische Tageszeitung hat heute nicht darüber berichtet.





Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens
Isabelle Weykmans
Ministerin für Kultur, Medien und Tourismus

Ich distanziere mich von jeglicher Schuldzuweisung in dieser Angelegenheit und möchte trotzdem mein tiefstes Bedauern über diese Entwicklung zum Ausdruck bringen. Der überwiegende Teil der auf dem Gebiet der Deutschsprachigen Gemeinschaft lebenden Menschen schaut sich täglich deutsche Fernsehprogramme an, wobei ARD und ZDF sicherlich Spitzenreiter sind. Es stimmt aber auch, dass nicht alle die Fernsehsendungen über den Kabelnetzbetreiber BELGACOM – TV beziehen.

Das Königreich Belgien und seine Hauptstadt Brüssel beherbergen neben dem Europäischen Parlament eine Vielzahl anderer europäischer und internationaler Einrichtungen, die am Empfang deutscher Fernsehsendungen interessiert sind. Hinzu kommen eine große Anzahl deutschsprachiger Diplomaten und Beamten aus dem ganzen deutschsprachigen Raum Europas, die hier wohnen und arbeiten.

Durch das Abschalten der beiden Fernsehsender geht hier in Belgien für die hier lebenden Menschen ein Stück Internationalität verloren und für die Bundesrepublik Deutschland eine Sichtbarkeit bei der Bevölkerung und den vielen Institutionen, die ihr sicherlich nur dienlich sein kann.

Auch aus diesen Gründen wäre eine Fortführung der Einspeisung von ARD und ZDF bei BELGACOM TV sicherlich ratsam.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin, wenn Sie diese Problematik zum Thema in der Rundfunkkommission machen könnten mit dem Ziel eine Abschaltung zum 14. Mai 2013 zu verhindern.

Mit freundlichen Grüßen

Isabelle WEYKMANS
Ministerin für Kultur, Medien und
Tourismus der Deutschsprachigen
Gemeinschaft Belgiens

Brüssel, den 7. Mai 2013

**An die Vorsitzende der Rundfunkkommission
der Länder,
die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin
Frau Malu Dreyer**
Staatskanzlei Rheinland-Pfalz
Postfach 3880
D-55028 Mainz
buengerbuero@stk.rlp.de

ARD-Zuschauerredaktion
Postfach 20 06 65
D-80006 München
info@DasErste.de

Deutsches Fernsehen ARD

Studio Brüssel - Fernsehen
223-225, Rue de la Loi
1040 Brüssel BE
fernsehen-redaktion1@wdr.de

**ZWEITES DEUTSCHES FERNSEHEN
An den Vorsitzenden des Fernsehrates,**

D-55100 Mainz
Fernsehrat@zdf.de
zuschauerredaktion@zdf.de

ZDF-Studio Brüssel

94, Avenue d'Auderghem
1040 Brüssel BE

Betrifft: Ausstrahlung der Sender ARD und ZDF via Belgacom in Belgien

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin, sehr geehrte Damen und Herren,

Ab 14.05.2013 wird in Belgien der Hauptfernsehanbieter (Belgacom) die beiden öffentlich rechtlichen deutschen Fernsehsender ARD und ZDF nicht mehr in Belgien ausstrahlen.

Als Grund werden exzessive Geldforderungen für die Senderechte seitens der ARD und des ZDF angegeben.

Als Ersatz für ARD und ZDF sollen dafür Sat1 und Pro7 eingespeist werden, just diese beiden Sender die, gemeinsam mit dem WDR-Sender, bei dem anderen großen Fernsehanbieter in Belgien (telenet) vor einigen Monaten aus den identischen Gründen (!): „exzessive Geld-

forderung seitens betreffender Sender für die Ausstrahlungsrechte“, aus dem Angebot genommen worden sind.

Also Kostengründe?

Mir ist es nur schwer - eigentlich überhaupt nicht - verständlich wie es möglich ist, dass in einem direkten Nachbarland Deutschlands, dessen offizielle dritte Landessprache Deutsch ist, die eine deutschsprachige Region, sprich Gemeinschaft mit eigenem Ministerpräsidenten besitzt, viele flämischsprachige Bürger ebenfalls diese Sender regelmäßig ansehen und in Brüssel, der Hauptstadt Europas, sehr zahlreiche deutschsprachige und deutsche Staatsbürger leben und arbeiten - wie etwa in den verschiedenen internationalen Institutionen - ARD und ZDF nun nicht mehr ausgestrahlt werden sollen.

Aus Kostengründen??

Anscheinend ist es den öffentlich rechtlichen Sendern an diesem Publikum hier in Belgien nicht gelegen und somit wird dieses, mit niveaulosen und Werbung überladenen Privatsendern abgespeist.

Wäre dies in Österreich und der Schweiz denkbar?

Politische (zumal 2013 Wahljahr ist), wirtschaftliche und kulturelle Themen, Dokumentar- und Spielfilme, sowie qualitativ hochwertige und unabhängige deutsche Nachrichtensendungen werden uns, hier in Belgien lebenden Deutschen und deutschsprachigen, demnach in Zukunft vorenthalten werden, es sei man wechselt zu einem anderen Anbieter, was ich selbst leider erst vor wenigen Monaten getan habe, nämlich in die falsche Richtung: von telenet zu Belgacom. Der Wechsel an sich ist jedoch sowieso illusorisch, da es wohl nur eine Frage der Zeit ist, wann es telenet, Belgacom gleich tun wird. Die wenigen kleinen Anbieter hier in Belgien sind, gegenüber den beiden genannten Grossen sicher nicht in der finanziellen Lage die Fernsehrechte auf Dauer zu zahlen, wenn überhaupt, zumal einige direkt von den großen Anbietern abhängen.

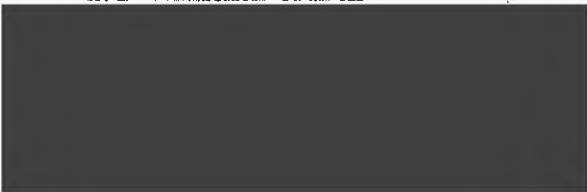
Auch Schlüsselantennen sind keine allgemeine Lösung da gerade in Städten, die Anbringung solcher Antennen in Mehrfamilienhäusern schwierig oder gar untersagt ist. Internet ist ebenfalls nur bedingt ein Ausweg. Traurig! Dies ist, trotz der heute so vielfältigen Medienlandschaft, ein echter Rückschritt.

Willkommen im Herzen Europas- Brüssel/Belgien -in dem bei ARD, so wie ZDF hervorragende Korrespondenten tätig sind - einem Europa aber, in dem Deutschland sich mehr und mehr absondert und abwendet....

Aus Kostengründen???

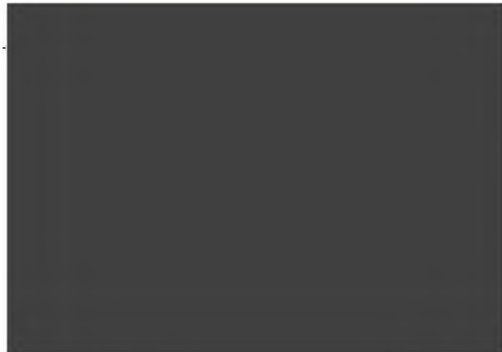
Ich verbleibe mit der vagen Hoffnung, dass es vielleicht doch noch eine Einigung zwischen den Sendeanstalten und Belgacom geben wird, damit wir auch weiterhin Ihr Programm, wie Jahrzehnte zuvor, empfangen können.

Mit freundlichen Grüßen



Kopie:

BELGACOM
CEO Didier Bellens
Boulevard du Roi Albert II, 27
B-1030 Bruxelles



Zweites Deutsches Fernsehen | 55100 Mainz
Anstalt des öffentlichen Rechts

ZDF · 55100 Mainz

Der Justitar

vorab per Telefax: 06131 16 4721
Staatskanzlei Rheinland-Pfalz



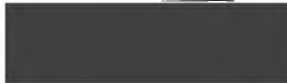
Abteilung 2 "Medien"
Peter-Altmeier-Allee 1
55116 Mainz

Ihr Zeichen und Tag

Unser Zeichen

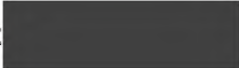
Telefondurchwahl

Datum



15.05.2013

Abschaltung von ZDF im TV Angebot von Belgacom in Belgien

Sehr geehrt 

vielen Dank für Ihre E-Mail vom 10. Mai 2013 zu welcher ich gerne wie folgt Stellung nehmen kann.

ARD und ZDF blicken auf eine langjährige Einspeisetradition in Belgien zurück, u.a. auch über den Anbieter Belgacom. Die in den vergangenen Jahren enge und erfolgreiche Kooperation ist für uns auch von besonderer Bedeutung, da uns die grenzüberschreitende Weitersendung ein besonderes Anliegen ist und uns die große Nachfrage der in Belgien lebenden Deutschen, aber auch der internationalen Gemeinschaft sehr erfreut.

Vor diesem Hintergrund bedauern wir die nun seit über einem Jahr andauernden und sehr herausfordernden Verhandlungen mit dem Anbieter Belgacom sowie die aktuellen Entwicklungen und möchten dies gerne zum Anlass nehmen, um Sie über einige Hintergründe zu informieren:

Belgacom ist nicht bereit, die Vergütung für die von den Rundfunkanstalten gehaltenen Rechte, die für eine Kabelweiterverbreitung erforderlich sind, entsprechend dem erheblichen Reichweitenzuwachs in den vergangenen Jahren anzupassen. So ging die bisherige vertragliche Vereinbarung mit Belgacom von einer Reichweite von ca. 425.000 Abonnenten aus, während mittlerweile eine Reichweite von ca. 1.200.000 Abonnenten erreicht wird. Unsere Angebote gegenüber Belgacom zur weiteren Einspeisung unserer Programme stützen sich auf die vertragliche Ausgestaltung der Vergangenheit unter Berücksichtigung der veränderten Reichwei-

Telefon | +49-6131-70-0
Telefax | +49-6131-70-15452
Web | zdf.de

tensituation bei ansonsten gleichbleibenden Rahmenbedingungen. Dabei haben wir im Laufe der Verhandlungen bereits erhebliche Zugeständnisse gemacht. Leider hat sich Belgacom demgegenüber kaum bewegt. Unser Angebot ist mittlerweile am untersten Rand dessen, was in Europa üblicherweise für die Weiterverbreitung unserer Programme bezahlt wird. Bei der Preisgestaltung hat das ZDF insofern auch die Rechte und Interessen der Urheber zu berücksichtigen, die es treuhänderisch wahrnimmt und denen ein gesetzlicher Anspruch auf eine angemessene Vergütung zusteht.

Letzten Freitag hatten wir über unsere Vertretung in Belgien nochmals ein Schreiben an Belgacom versendet, obwohl auch zwischenzeitliche Gesprächsangebote von ARD und ZDF von Belgacom abgelehnt worden waren. In diesem Schreiben hatten wir nochmals ausdrücklich angeboten, die von Belgacom angebotene Entgelthöhe als Abschlag für einen weiteren Verhandlungszeitraum zu akzeptieren, auf Nachzahlungsforderungen jedoch zu verzichten, sollten wir uns nicht innerhalb des Verhandlungszeitraums bis Ende 2. Quartal 2014 über eine angemessene Vergütung geeinigt haben. Dies hätte vorerst die Einspeisung bis zu diesem Zeitpunkt ermöglicht. Belgacom hat dies leider ebenfalls abgelehnt.

Das ZDF bedauert die Haltung von Belgacom außerordentlich, da gerade auch in Belgien mit der europäischen Hauptstadt Brüssel und einem deutschsprachigen Teil der Bevölkerung die führenden Programmangebote von ARD und ZDF nicht nur unter Pluralismusaspekten von großer Bedeutung sind.

ARD und ZDF werden jedoch über die Angebote der jeweiligen Kabelnetzbetreiber verbreitet. Dem Zuschauer steht damit eine Alternative neben der direkten Empfangsmöglichkeit des Programms über Satellit und Internet zur Verfügung.

Wir sind weiterhin gesprächsbereit und würden eine Problemlösung auf dem Verhandlungswege sehr begrüßen.

Mit freundlichem Gruß



Anlage



Oliver Luksic

Mitglied des Deutschen Bundestages
Verkehrspolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion
Mitglied im Verkehrsausschuss und Europaausschuss
Vorsitzender der Parlamentariergruppe Belgien-Luxemburg

Oliver Luksic, MdB · Bahnhofstr. 38 · 66111 Saarbrücken

Frau
Malu Dreyer
Ministerpräsidentin
Vorsitzende der Rundfunkkommission der Länder
Staatskanzlei Rheinland
Peter-Altmeier-Allee 1
55116 Mainz

Berlin

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel.: (030) 227 73404

Fax: (030) 227 76406

E-Mail: oliver.luksic@bundestag.de

Website: www.oliver-luksic.de

Wahlkreisbüro

Bahnhofstr. 38
66111 Saarbrücken

Telefon (0681) 9 68 71 24

Telefax (0681) 9 68 71 26

E-Mail: oliver.luksic@wk.bundestag.de

Saarbrücken, 23.05.2013

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin,

ich wende mich heute mit einem Anliegen an Sie.

Mit Bedauern habe ich die Nachricht gehört, dass die deutschen Fernsehprogramme ARD und ZDF ab dem 14. Mai nicht mehr über Belgacom TV im belgischen Fernsehen empfangen werden können. Medienberichten zufolge wurde die Zusammenarbeit beendet, weil die deutschen Fernsehanstalten übertriebene finanzielle Forderungen gestellt hätten. Die deutschen Sendeanstalten hingegen verweisen auf eine nicht erfolgte Anpassung der Vergütung entsprechend des Reichweitenzuwachses.

Auch für Deutschland besteht ein erhebliches Interesse darin, die deutschen Sender im belgischen Fernsehen zu erhalten, um so zur Förderung der deutschen Sprache in Belgien beizutragen. Auch für die deutschsprachige Gemeinschaft in Belgien ist dies ein wichtiges Anliegen.

Daher möchte ich Sie bitten, sich für den Erhalt der Programme einzusetzen und weitere Versuche zu unternehmen, um zwischen den Parteien zu vermitteln.

Für Ihr Engagement bedanke ich mich im Voraus und stehe für Rückfragen selbstverständlich jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Luksic, MdB

Von: [REDACTED]
Gesendet: Freitag, 10. Mai 2013 18:36
An: [REDACTED]
Cc: [REDACTED]
Betreff: Schreiben der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Belgien:
Kabelfernsehen - Abschaltung ARD & ZDF
Anlagen: 20130510182356789.pdf

Sehr geehrte Herren,

mit beigefügter Anlage erlaube ich mir, Ihnen ein Schreiben der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Belgien an Frau Ministerpräsidentin Dreyer weiterzuleiten. In dem Schreiben geht es darum, dass der belgische öffentlich-rechtliche Kabelnetzbetreiber Belgacom TV die beiden Fernsehprogramme ARD und ZDF in seinem Programm bouquet nicht mehr anbietet bzw. deren Ausstrahlung am 14. Mai 2013 einstellen möchte.

Dürften wir Sie bitten, möglichst zeitnah hierzu kurz Stellung zu nehmen?

Haben Sie recht herzlichen Dank im Voraus! Für Rückfragen stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]
Abteilung 2 "Medien"

STAATSKANZLEI RHEINLAND-PFALZ

Peter-Altmeier-Allee 1
55116 Mainz
Telefon 06131 16- [REDACTED]
Telefax 06131 16-4721

[REDACTED]
medienreferat@stk.rlp.de
www.stk.rlp.de

[REDACTED]

Von: [REDACTED]
Gesendet: Freitag, 17. Mai 2013 15:01
An: medienreferat
Betreff: WG- Protest in Brüssel und Belgien gegen Wegfall von ZDF und ARD
Anlagen: Belgacombrief 15-05-13.doc, LettreouverteBelgacom.doc

Gesendet: Freitag, 17. Mai 2013 14:50

Betreff: Protest in Brüssel und Belgien gegen Wegfall von ZDF und ARD

Lieb [REDACTED]

seit dem 14. Mai sind ARD und ZDF beim größten belgischen TV-Provider Belgacom-TV aus dem Programm bouquet geflogen (angeblich wg. zu hoher Kosten pro Nutzer für die Belgier) und es droht ähnliches bei anderen großen Fernsehanbietern wie Telenet, Voo etc. In der deutschen Community in Brüssel löste diese radikale Veränderung des täglichen Lebens einen Proteststurm aus und nicht nur deshalb, weil der Tatort am Sonntagabend gerade in Brüssel Kultstatus genießt, sondern weil ein schweres Informationsdefizit für alle politisch und gesellschaftlich tätigen Deutschen rund um die EU droht. Ich habe Dir zwei aktuelle Protestschreiben beigelegt und möchte Dich bitten unsere Forderung nach erneuter Verhandlungsaufnahme gerade auch beim ZDF zu unterstützen.

Schöne Pfingsten und herzliche Grüße aus Brüssel!

[REDACTED]

VERTRETUNG DES LANDES
RHEINLAND-PFALZ IN BRÜSSEL

60, Avenue de Tervueren,
1040 Bruxelles, BELGIQUE
Phone +32 2 790 13-24
GSM +32 (0) 478 208 238
FAX +32 2 790 13-33

[REDACTED]
www.landesvertretung.rlp.de

[REDACTED]

Von: [REDACTED]
Gesendet: Mittwoch, 22. Mai 2013 09:35
An: medienreferat
Betreff: WG: Schreiben der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Belgien
Kabelfernsehen – Abschaltung ARD & ZDF

Von: [REDACTED]
Gesendet: Dienstag, 21. Mai 2013 11:59
An: [REDACTED]
Betreff: Schreiben der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Belgien: Kabelfernsehen – Abschaltung
ARD & ZDF

Sehr geehr [REDACTED]

ich nehme Bezug auf Ihre Email vom 10.05.2013, mit der Sie [REDACTED] Norddeutschen Rundfunks, das Schreiben von Frau Isabelle Weykmans, Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens vom 03.05.2013, übermittelt haben. Mit Blick auf die Federführung des Westdeutschen Rundfunks in Sachen Einspeisung ARD-Programme im Ausland hat mich Herr Dr. Hahn gebeten, Ihnen hierzu direkt zu antworten. Dieser Bitte komme ich nachfolgend gerne nach.

Die ARD-Landesrundfunkanstalten sind selbstverständlich ganz allgemein sehr interessiert, eine grenzüberschreitende Verbreitung ihrer Programmangebote in den Mitgliedsstaaten der europäischen Gemeinschaft zu ermöglichen. Zum einen durch die originäre Verbreitung via Satellit sowie durch die Weitersendung der Angebote in den Kabelnetzen der umliegenden Länder. Dabei kommt Belgien nicht nur wegen der hohen Verkabelungsdichte, sondern insbesondere auch mit Blick auf die dortige deutschsprachige Gemeinschaft und die Funktion Brüssels als „Kapitale“ der EU eine ganz zentrale Bedeutung zu. Dementsprechend verbinden uns langjährige vertragliche Kooperationen mit den Netzbetreibern in Belgien, über die eine Weitersendung insbesondere des Gemeinschaftsangebots Das Erste bislang sichergestellt werden konnte. Rechtliche Grundlage ist dabei die EU Kabel- und Satellitenrichtlinie, die hierfür die urheberrechtlichen Voraussetzungen schafft. Daraus ergibt sich auch, dass für die Weitersendung der Angebote seitens der Netzbetreiber eine angemessene Vergütung für die Rechteeinräumung zu zahlen ist. Regelmäßig gelingt es uns auch, in den Verhandlungen mit den Anbietern hierüber eine Einigung zu erreichen.

Dementsprechend unterhielten wir auch mit Belgacom seit 2005 eine vertragliche Vereinbarung. Der letzte Verlängerungsvertrag endete 2011, wodurch Anschlussverhandlungen erforderlich wurden, die nun leider endgültig gescheitert scheinen. Daher hat Belgacom sich zu unserem großen Bedauern dann entschieden, unsere Angebote nun nicht weiter zu verbreiten. Letztlich scheiterte ein Abschluss daran, dass das Unternehmen nicht bereit war, bei der Neubemessung der Lizenzvergütung dem Umstand Rechnung zu tragen, dass sich seine eigene Abonnenanzahl zwischenzeitlich nahezu verdreifacht hatte. Selbstverständlich haben wir hieraufhin nicht etwa eine Verdreifachung der Lizenzvergütung, gleichwohl aber eine angemessene Steigerung eingefordert. Dies wurde leider trotz erheblicher Abstriche, zu denen wir bereit gewesen wären, zurückgewiesen. Selbst unser letztes Angebot, zunächst noch einmal für einen

begrenzten Zeitraum – bis Mitte 2014 – zu den bisherigen Konditionen zu verlängern, wurde abgelehnt! An den wohl von Belgacom kolportierten „unverhältnismäßigen“ Lizenzforderungen können die Verhandlungen von daher nicht gescheitert sein.

Da wir auch Interessen der an unserer Programmgestaltung beteiligten Urheber- und Leistungsschutzberechtigten, die ja auch einen Anspruch auf angemessene Vergütung haben, Rechnung tragen müssen, können wir keine Lizenzzahlungen unterhalb der Angemessenheitsschwelle akzeptieren und sind daher unseres Erachtens bis an die Zumutbarkeitsgrenze gegangen. Den Anspruch auf angemessene Vergütung können wir auch mit Blick auf andere Anbieter in Belgien, von denen wir solche Zahlungen erhalten, nicht aufgeben.

Aus den eingangs genannten Gründen wären wir natürlich sehr gerne weiterhin auch mit Belgacom zu einer vertraglichen Absprache gekommen, zumal uns aus verschiedenen Quellen Interessenbekundungen seitens der deutschsprachigen Gemeinschaft in Belgien aber auch von den europäischen Institutionen in Brüssel und den dort ansässigen Mitarbeitern erreicht haben. Wir können dann immer nur auf die Möglichkeit des Empfangs unserer Programme via Satellit und per Internet sowie die Angebote anderer Netzbetreiber verweisen. Für eine gesprächsweise Lösung der Problematik bleiben wir natürlich jederzeit offen.

Für weitere Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

[REDACTED]

Westdeutscher Rundfunk Köln
- Justiziarin und stellvertretende Intendantin -
Appellhofplatz 1
50667 Köln

Tel. 0221/220-8500
Fax 0221/220-8504

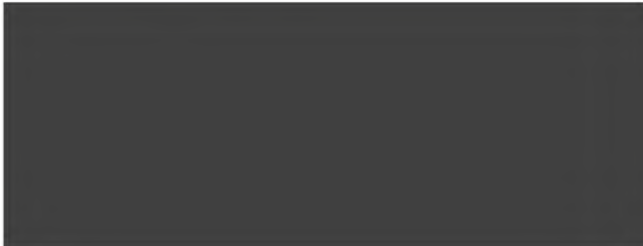
[REDACTED]

Vertraulichkeit



Rheinland-Pfalz
STAATSKANZLEI


ELEKTRONISCHER BRIEF



Peter-Altmeier-Allee 1
Eingang Deutschhausplatz
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-4771
Mail: Poststelle@stk.rlp.de
www.stk.rlp.de

05. Juli 2013

Abschaltung von ARD und ZDF im TV-Angebot von Belgacom in Belgien

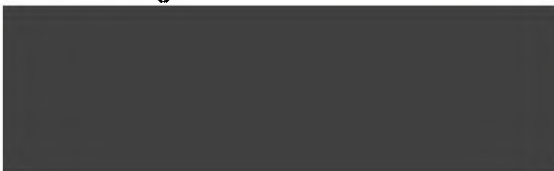
Sehr geehrte 

Frau Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Vorsitzende der Rundfunkkommission der Länder, dankt Ihnen für Ihre E-Mail vom 7. Mai 2013, in der Sie Ihr Bedauern über die gescheiterten Verhandlungen von ARD und ZDF einerseits und Belgacom andererseits zum Ausdruck bringen. Sie hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Insbesondere vor dem Hintergrund der signifikanten Bedeutung der Einspeisung von ARD und ZDF im TV-Angebot von Belgacom für die deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens, die in Brüssel lebenden Deutschen und deutschsprachigen Diplomaten und Beamten bedauert auch Frau Ministerpräsidentin Malu Dreyer das Scheitern der Verhandlungen sehr. Nach unserem Kenntnisstand ist es den Beteiligten leider nicht gelungen, die Vertragskonditionen unter Berücksichtigung der Reichweitensteigerung von Belgacom angemessen neu zu verhandeln. Dennoch setzen wir weiter auf die beiderseitige Verhandlungsbereitschaft, die zumindest von ARD und ZDF signalisiert wurde. Daher sind wir weiterhin zuversichtlich, dass es den Beteiligten, nicht nur aufgrund des besonderen Beitrags, den ARD und ZDF unter Vielfaltsgesichtspunkten leisten, sondern auch der Interessenbekundungen der deutschen und internationalen Gemeinschaft in Belgien, gelingen wird, eine für alle betroffenen Interessen angemessene Lösung zu finden.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Betreff:

WG: ARD / ZDF in Belgien

Von:

Gesendet: Montag, 13. Mai 2013 13:41

An: info@maludreyer.de

Betreff: ARD / ZDF in Belgien

An die Vorsitzende der Rundfunkkommission der Länder
Frau Malu Dreyer

Brüssel, 13. Mai 2013

Sehr geehrte Frau Dreyer,

überrascht und empört haben KundInnen des belgischen Hauptfernsehanbieters Belgacom zur Kenntnis genommen, dass die beiden öffentlich-rechtlichen Fernsehsender ARD und ZDF spätestens ab dem 14.05.2013 nicht mehr in Belgien ausgestrahlt werden

Laut einer Stellungnahme von Belgacom TV liegt dies an unverhältnismäßigen Forderungen dieser beiden Fernsehanstalten im Verhältnis zu den anderen auf Belgacom TV ausgestrahlten ausländischen Fernsehprogrammen.

Mit rund 1,4 Millionen TV-AbonnentInnen ist Belgacom TV der größte belgische Anbieter. Neben den 75.000 Einwohnern der deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens leben in der Region Brüssel-Hauptstadt sowie in der umliegenden flämischen Gemeinschaft mehr als 10.000 deutschsprachige Menschen aus Deutschland, der Schweiz und Österreich.

Es ist nicht nachvollziehbar, wie es zu einem solchen Schritt kommen konnte. Neben einem entsprechenden Schreiben an das Unternehmen Belgacom wenden wir uns darum auch an Sie. Die Bundesrepublik Deutschland und die Rundfunkkommission der Länder müssten ein Interesse daran haben, die deutschsprachige Bevölkerung in ganz Belgien mit den Programmen von ARD und ZDF zu versorgen. Mit ihren Hauptstadtstudios Brüssel leisten diese Sendeanstalten einen wichtigen Beitrag zur Berichterstattung über die in Brüssel ansässigen Institutionen der EU sowie weitere internationale Organisationen und deren politische Aktivitäten.

Als Ersatz für ARD und ZDF sollen laut Belgacom TV Sat1 und Pro7 eingespeist werden - ausgerechnet diese beiden Sender wurden vor einigen Monaten bei dem privaten belgischen Fernsehanbieter telenet aus dem Senderangebot genommen. Die Begründung: Die Kosten für die Einspeisung der beiden Sender seien zu hoch.

Nicht allen Interessierten ist es möglich, künftig per Satellit ARD und ZDF zu empfangen.

Wir möchten Sie darum dringend bitten, erneut in Verhandlung mit Belgacom zu treten und eine Lösung zugunsten Ihrer ZuschauerInnen aus Belgien zu finden.

Mit freundlichen Grüßen



ELEKTRONISCHER BRIEF



Peter-Altmeyer-Allee 1
Eingang Deutschhausplatz
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-4771
Mail: Poststelle@stk.rlp.de
www.stk.rlp.de

25 Juli 2013

Abschaltung von ARD und ZDF im TV-Angebot von Belgacom in Belgien

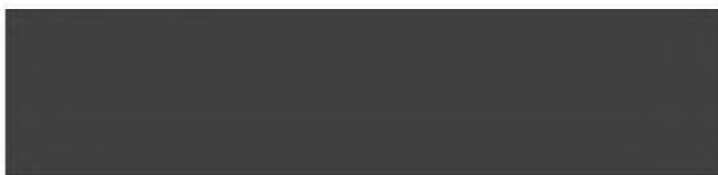
Sehr geehrte



Frau Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Vorsitzende der Rundfunkkommission der Länder, dankt Ihnen für Ihre E-Mail vom 13. Mai 2013, in der Sie Ihr Bedauern über die gescheiterten Verhandlungen von ARD und ZDF einerseits und Belgacom andererseits zum Ausdruck bringen. Sie hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Insbesondere vor dem Hintergrund der signifikanten Bedeutung der Einspeisung von ARD und ZDF im TV-Angebot von Belgacom für die deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens, die in Brüssel lebenden Deutschen und deutschsprachigen Diplomaten und Beamten bedauert auch Frau Ministerpräsidentin Malu Dreyer das Scheitern der Verhandlungen sehr. Nach unserem Kenntnisstand ist es den Beteiligten leider nicht gelungen, die Vertragskonditionen unter Berücksichtigung der Reichweitensteigerung von Belgacom angemessen neu zu verhandeln. Dennoch setzen wir weiter auf die beiderseitige Verhandlungsbereitschaft, die zumindest von ARD und ZDF signalisiert wurde. Daher sind wir weiterhin zuversichtlich, dass es den Beteiligten, nicht nur aufgrund des besonderen Beitrags, den ARD und ZDF unter Vielfaltsgesichtspunkten leisten, sondern auch der Interessenbekundungen der deutschen und internationalen Gemeinschaft in Belgien, gelingen wird, eine für alle betroffenen Interessen angemessene Lösung zu finden.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag



Betreff:

WG: ARD und ZFD nich mehr ausgestrahlt bei Belgacom

Von:

Gesendet: Montag, 13. Mai 2013 15:27

An: info@malu-dreyer.de

Betreff: ARD und ZFD nich mehr ausgestrahlt bei Belgacom

Kontaktformular malu-dreyer.de

Versanddatum: Mon, 13 May 2013 15:26:45 +0200

Ihr Server: malu-dreyer.de

Ihr Name.

Ihre Emailadresse:

Betreff:

ARD und ZFD nich mehr ausgestrahlt bei Belgacom

Ihre Nachricht:

Lier, 13. Mai 2013

Sehr geehrte Dame,

überrascht und empört haben Kunden/-innen des belgischen Hauptfernsehanbieters Belgacom zur Kenntnis genommen, dass die beiden öffentlich-rechtlichen Fernsehsender ARD und ZDF spätestens ab dem 14.05.2013 nicht mehr in Belgien ausgestrahlt werden. Eine ganz traurige Sache.

Laut einer Stellungnahme von Belgacom TV liegt dies an unverhältnismäßigen Forderungen dieser beiden Fernsehanstalten im Verhältnis zu den anderen auf Belgacom TV ausgestrahlten ausländischen Fernsehprogrammen.

Mit rund 1,4 Millionen TV-AbonentInnen ist Belgacom TV der größte belgische Anbieter. Neben den 75.000 Einwohnern der deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens leben in der Region Brüssel-Hauptstadt sowie in der umliegenden flämischen Gemeinschaft mehr als 10.000 deutschsprachige Menschen aus Deutschland, der Schweiz und Österreich. Es gibt ja auch Flamen die (bis heute) ganz gerne Fernsehprogramme des ARD und ZDF ansehen. Wir wünschen auch nach 14.05.2013 die kwalitätsvolle Fernsehprogramme von ARD und ZDF anziehen zu können.

Es ist nicht nachvollziehbar, wie es zu einem solchen Schritt kommen konnte. Neben einem entsprechenden Schreiben an das Unternehmen Belgacom wenden wir uns darum auch an Sie. Die Bundesrepublik Deutschland und die Rundfunkkommission der Länder müssten ein Interesse daran haben, die deutschsprachige Bevölkerung in ganz Belgien mit den Programmen von ARD und ZDF zu versorgen. Mit ihren Hauptstadtstudios Brüssel leisten diese Sendeanstalten einen wichtigen Beitrag zur Berichterstattung über die in Brüssel ansässigen Institutionen der EU sowie weitere internationale Organisationen und deren politische Aktivitäten.

Als Ersatz für ARD und ZDF sollen laut Belgacom TV Sat1 und Pro7 eingespeist werden - ausgerechnet diese beiden Sender wurden vor einigen Monaten bei dem privaten belgischen Fernsehbieter telenet aus

dem Senderangebot genommen. Die Begründung: Die Kosten für die Einspeisung der beiden Sender seien zu hoch.

Nicht allen Interessierten ist es möglich, künftig per Satellit ARD und ZDF zu empfangen.

Wir möchten Sie darum dringend bitten, erneut in Verhandlung mit Belgacom zu treten und eine Lösung zugunsten Ihrer Zuschauer/-innen aus Belgien zu finden.

Mit freundlichen Grüßen.

Vertraulichkeit



Rheinland-Pfalz
STAATSKANZLEI

ELEKTRONISCHER BRIEF

Peter-Altmeier-Allee 1
Eingang Deutschhausplatz
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-4771
Mail Poststelle@stk.rlp.de
www.stk.rlp.de

as: 5. Juli 2013

Abschaltung von ARD und ZDF im TV-Angebot von Belgacom in Belgien

Sehr geehrte

Frau Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Vorsitzende der Rundfunkkommission der Länder, dankt Ihnen für Ihre E-Mail vom 13. Mai 2013, in der Sie Ihr Bedauern über die gescheiterten Verhandlungen von ARD und ZDF einerseits und Belgacom andererseits zum Ausdruck bringen. Sie hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Insbesondere vor dem Hintergrund der signifikanten Bedeutung der Einspeisung von ARD und ZDF im TV-Angebot von Belgacom für die deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens, die in Brüssel lebenden Deutschen und deutschsprachigen Diplomaten und Beamten bedauert auch Frau Ministerpräsidentin Malu Dreyer das Scheitern der Verhandlungen sehr. Nach unserem Kenntnisstand ist es den Beteiligten leider nicht gelungen, die Vertragskonditionen unter Berücksichtigung der Reichweitensteigerung von Belgacom angemessen neu zu verhandeln. Dennoch setzen wir weiter auf die beiderseitige Verhandlungsbereitschaft, die zumindest von ARD und ZDF signalisiert wurde. Daher sind wir weiterhin zuversichtlich, dass es den Beteiligten, nicht nur aufgrund des besonderen Beitrags, den ARD und ZDF unter Vielfaltsgesichtspunkten leisten, sondern auch der Interessenbekundungen der deutschen und internationalen Gemeinschaft in Belgien, gelingen wird, eine für alle betroffenen Interessen angemessene Lösung zu finden.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

[REDACTED]

Betreff:

WG: Belgacom streicht Zugang zu ARD und ZDF

[REDACTED]

Gesendet: Freitag, 17. Mai 2013 18:29

An: info@malu-dreyer.de

Betreff: Belgacom streicht Zugang zu ARD und ZDF

Kontaktformular malu-dreyer.de

Versanddatum: Fri, 17 May 2013 18:28:43 +0200

Ihr Server: malu-dreyer.de

Ihr Name:

[REDACTED]

Ihre Emailadresse:

[REDACTED]

Betreff:

Belgacom streicht Zugang zu ARD und ZDF

Ihre Nachricht:

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin,

Am 14 Mai hat Belgacom den Zugang zu ARD und ZDF gesrichen.

Der Grund für die Beendigung der Zusammenarbeit sind angeblich überzogene finanzielle Ansprüche der deutschen Fernsehanstalten. Die Verhandlungen zwischen Belgacom TV und ARD und ZDF über die Höhe der Kosten waren gescheitert.

Im Vergleich zu anderen ausländischen Sendern seien die Forderungen überzogen gewesen, hieß es bei Belgacom

Für die Deutschsprachigen Einwohner Belgiens ist diese Entwicklung sehr bedauerlich:

-Es leben 75 000 Deutschsprachige Belgier in Ostbelgien.

-Deutschland ist Belgiens wichtigster Handelspartner.

-Deutsch ist die dritte Amtssprache in Belgien.

-Es wird immer weniger Deutsch an Belgischen Schulen unterrichtet.

Vielleicht könnten Sie als Vorsitzende des Rundfunkkommission dieser Sache nachgehen? Das Belgische Radio und Fernsehen in deutscher Sprache BRF, behauptet zu wissen, dass sich die Rundfunkkommission der Bundesländer dieser Angelegenheit nicht bewusst ist.

Mit vorzüglicher Hochachtung

[REDACTED]

Vertraulichkeit



Rheinland-Pfalz
STAATSKANZLEI

ELEKTRONISCHER BRIEF



Peter-Altmeier-Allee 1
Eingang Deutschhausplatz
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-4771
Mail: Poststelle@stk.rlp.de
www.stk.rlp.de

at 5 Juli 2013

Abschaltung von ARD und ZDF im TV-Angebot von Belgacom in Belgien

Sehr geehrte 

Frau Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Vorsitzende der Rundfunkkommission der Länder, dankt Ihnen für Ihre E-Mail vom 17. Mai 2013, in der Sie Ihr Bedauern über die gescheiterten Verhandlungen von ARD und ZDF einerseits und Belgacom andererseits zum Ausdruck bringen. Sie hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Insbesondere vor dem Hintergrund der signifikanten Bedeutung der Einspeisung von ARD und ZDF im TV-Angebot von Belgacom für die deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens, die in Brüssel lebenden Deutschen und deutschsprachigen Diplomaten und Beamten bedauert auch Frau Ministerpräsidentin Malu Dreyer das Scheitern der Verhandlungen sehr. Nach unserem Kenntnisstand ist es den Beteiligten leider nicht gelungen, die Vertragskonditionen unter Berücksichtigung der Reichweitensteigerung von Belgacom angemessen neu zu verhandeln. Dennoch setzen wir weiter auf die beiderseitige Verhandlungsbereitschaft, die zumindest von ARD und ZDF signalisiert wurde. Daher sind wir weiterhin zuversichtlich, dass es den Beteiligten, nicht nur aufgrund des besonderen Beitrags, den ARD und ZDF unter Vielfaltsgesichtspunkten leisten, sondern auch der Interessenbekundungen der deutschen und internationalen Gemeinschaft in Belgien, gelingen wird, eine für alle betroffenen Interessen angemessene Lösung zu finden.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

